

LESERBRIEFE

Kessler nimmt Zunzer ins Visier
Ausgabe vom 25. Juli 2014

Gut, bleibt Kessler hartnäckig

Da macht es sich aber der Stadtrat Marcus Zunzer doch sehr einfach: Wegschauen als Vermieter und dem Mieter freien Lauf lassen, um Tiere zu quälen, und sich dabei auf das Gesetz zu berufen, anstatt die Pacht auf der städtischen Liegenschaft zu kündigen.

Das Tierschutzgesetz wird bei weitem den Bedürfnissen der Tiere nicht gerecht. Und das ist besonders der Fall bei Kaninchen. Die grausame Käfighaltung von Kaninchen wird nur im Interesse der Pharma- und Tierversuchs-Industrie, welche ihre Versuchskaninchen mög-

lichst billig auf engstem Raum halten will, erlaubt. In ihrer lebenslänglichen Isolationshaft werden bei den Kaninchen grundlegende angeborene Bedürfnisse permanent unterdrückt, was zu Apathie und psychischen Störungen führt. Wer solche offensichtliche Tierquälereien auf einem städtischen Grundstück stillschweigend akzeptiert, macht sich mitverantwortlich am Leiden dieser Tiere. Und das ausgerechnet ein Stadtrat, der sich als Politiker wegweisend verhalten sollte, denn der Tierschutz ist ein öffentliches Anliegen.

Gut, bleibt der Tierschützer Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), hartnäckig dran und arbeitet auf die Abwahl von

Marcus Zunzer hin, denn wer Tierquälereien unterstützt, ist kein Vorbild für das Volk.

Claudia Zeier
Schweighofstrasse 24, Zürich